



VES-Express

Offizielles Mitteilungsblatt des Vereins zur Erhaltung der Eisenbahnlinie Etwilen-Singen

Erscheint nach Bedarf

Redaktion / Herausgeber: Präsidium VES

Internet: www.etzwilen-singen.ch

23. Jahrgang/Nr. 3 Oktober 2024

Vorwort des Präsidiums

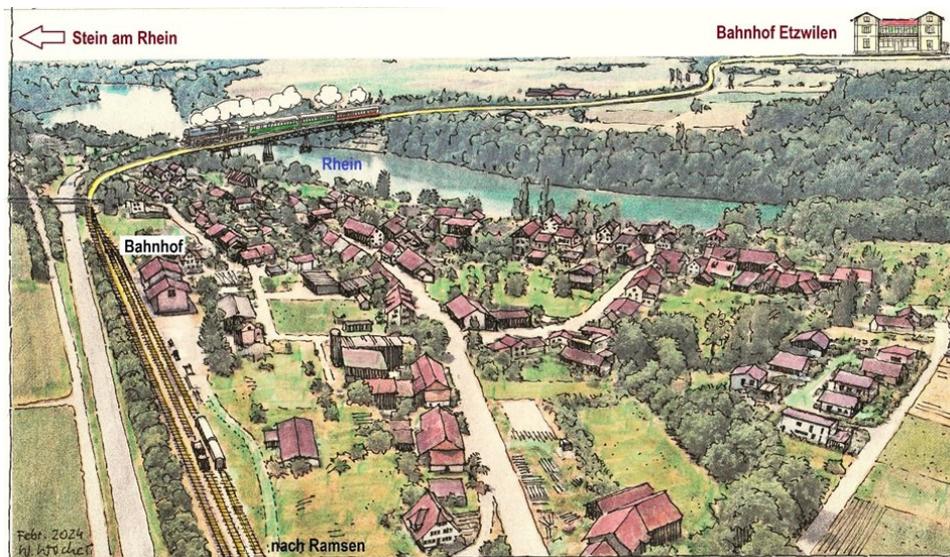
Liebe Vereinsmitglieder, Zugewandte und Freunde der Museumsbahn

Das ist die dritte und letzte Ausgabe unserer Vereinszeitung in diesem Jahr. Obwohl es noch nicht abgeschlossen ist, können wir mit dem, was bisher alles geboten wurde, zufrieden sein, und feststellen, dass wir auf dem richtigen Weg sind, mit unserer Museumsbahn und den Schienenvelo-Angeboten allen Nutzern Freude zu bereiten.

Auf unsere Art und Weise der Präsentation berichten wir hierbei in der zeitlichen Abfolge über die erfolgten Tätigkeiten und Ereignisse. Lassen Sie sich wieder überraschen, was wir Ihnen über unsere Vereinstätigkeiten, Ziele und alles sonst noch Wichtige berichten können. Mit der Zeichnung der Bahnlinie von Etwilen her mit der Bahnstation Hemishofen und dem Rheinübergang soll zusammen mit dem Gedicht der Bedeutung dieses Ortes gehuldigt sein.

Mit em herzliche Grüessli von Euerm Präsidenten-Duo

Franz Signer und Werner Wochoer



**In dieser malerischen Landschaft wo der Thurgau den Hegau grüsst,
der Rhein lebhaft in seinem breiten Bette fließt,
da liegt idyllisch und friedlich ein heimatlich ländlicher Ort.
«Hemishofen die Perle am Rhein»**

**Zum schmucken Ortsbild, das markant,
eine 150jährige Eisenbahnbrücke den Rhein überspannt.
Schon lang ist's her, dass die reguläre Bahn verkehrt,
jedoch als Museumsbahn sie noch munter weiterfährt.
Mehrums im Jahr kommt darauf wieder Leben auf,
wenn ein historischer Zug mit Dampf auf der Strecke zischt und schnauft.
So ein Stahlross aus alten Zeiten,
soll allen Leuten nostalgisches Erleben und Freude bereiten.**

(Zeichnung und Gedicht von Werner Wochoer)

Unser



ein lehrreicher Ort

Von Werner Woche, Kurator des Museums

Wäre es möglich, am Mittwoch, den 22. Mai, vormittags, einen Besuch, eine Führung im Museum buchen zu können?

An der Sekundarschule Diessenhofen findet für die 7. Klassen vom 22. - 25. Mai 2024 eine Projektwoche mit dem Thema „Technik“ und für uns im Speziellen zum Thema „DAMPF“ statt.

Wir möchten den Jugendlichen gern die Dampflokomotive zeigen, ihren Einsatz, die Funktion von Dampf und das Aussehen. Nach einem theoretischen Input am Dienstag wäre der Besuch bei Ihnen die perfekte Ergänzung.

Könnten Sie das für uns einrichten?

Wir sind zwei Lehrpersonen mit 20 Jugendlichen, zwischen 12 und 13 Jahren jung.

Ich danke Ihnen, mit freundlichen Grüßen, herzlich für Ihre Bemühungen.

Jeanette Bergner, Sekundarlehrerin Diessenhofen



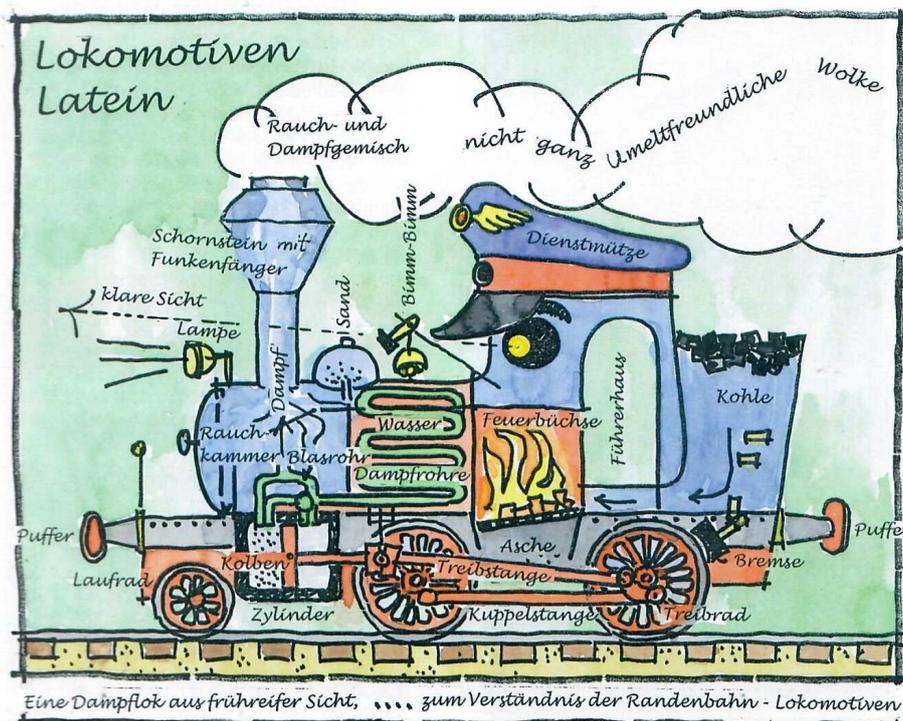
So kam die Anfrage und die Antwort war:

Leider haben wir keine eigene Dampflokomotive.

Eine Dampflokomotive fährt auf unserer Bahnlinie nur an den sonntäglichen Dampffahrttagen 4 mal im Jahr, und das sind Maschinen von anderen Vereinen. Aber anhand meiner Zeichnung kann ich die Funktion einer Dampflokomotive erklären.

Nach dem Besuch im Bahnstationsmuseum Hemishofen, wohin die Gästeschar aus Diessenhofen mit ihren Velos angekommen war, ging es noch weiter nach Ramsen in den Bahnhof. Hier konnte auf der LGB-Modellanlage die 7-achsige Schmalspurdampflokomotive BR 99 in voller Fahrt bestaunt werden. So ersetzte die Lokomotive von Flurin Fausch optisch zur Zufriedenheit der Schüler und Lehrer eine echte Dampflokomotive.

Ob mein Versuch, die Schüler für unseren Verein zu motivieren, Früchte trägt, ist noch abzuwarten.



Eine Dampflokomotive aus frühreifer Sicht, ... zum Verständnis der Raritätenbahn - Lokomotiven

Ein zuverlässiger Diener wird gepflegt

Ein Bericht von Johannes von Arx, am Freitag, 14. Juni 2024 im «Bote vom Untersee und Rhein» erschienen.

Freiwillige Helfer sorgten dafür, dass der in Etwilen stationierte Eisenbahntraktor weiter treue Dienste leistet



(jva/pd) Ich – also der rotbraune Eisenbahntraktor – heisse «Tm II 801», Baujahr 1964 und ich bewege immer wieder Material- und Bauwagen auf einer bald 150 Jahre alten Eisenbahnstrecke, damit diese tüchtig bleibt für die Nostalgiefahrten des Vereins zur Erhaltung der Bahnlinie Etwilen-Singen VES. Wenn die anstehen, ziehe und schiebe ich die historischen Wagen aus der Remise in Etwilen zu den Passagiergleisen dieses Bahnhofs. Gelegentlich möchte auch ich unterhalten und aufpoliert werden. Das tun seit vergangenen Samstag Flurin Fausch, Tim Konrad und Sean Wildhaber (vlnr).



Und da ich nun wieder gepflegt wurde, verrichte ich wieder frisch und munter meine Fahrdienste, wie hier im Bahnhof Ramsen.

Bericht von der Singener Südstadtputzete

Von Christian Siebold von der Siedlergemeinschaft Singen, Worblingerstrasse (Kollektivmitglied VES)

Wir haben das Gleis ab der Gemarkungsgrenze Rielasingen bis zum Obi – Strassenkreisel «geputzt».

Das eingesammelte Ergebnis war sechs vollgefüllte Säcke mit kleinteiligem Müll. Das Unappetitlichste waren einige Kilo Tierknochen.

Einen kleinen Lichtblick sahen wir längs des Gleises.
(siehe nebenstehendes Foto)

Nochmals danke für die drei Schienenvelotickets, die Ihr uns als Ansporn gespendet habt.

Mit lieben Grüßen aus dem
Singener Süden. «Christian»



Die elegante Old Lady A 3/5 dampfte wieder in unseren Gefilden

Werner Wochoer

Bereits zum dritten Mal organisierte „Rail Event“ aus Frauenfeld das Nostalgieevent mit Dampfzug, Oldtimerpostbus und Schiff als variable Kombination rund um den Kanton Schaffhausen und bis Konstanz.

Die Sonderfahrten am Samstag, 22. Juni starteten in Brugg mit E-Lokunterstützung nach Schaffhausen.

Ab Schaffhausen dampfte die A 3/5 705 mit den Suisse-Train-Bleu-1.Klassewagen und dem Schützengarten-Barwagen dem Rhein und dem Untersee entlang nach Konstanz. Nach einem vergnüglichen Aufenthalt in Konstanz hatte man die Möglichkeit, entweder mit dem Schiff oder wieder mit dem Zug zurück nach Schaffhausen zu gelangen. Die Rückfahrt mit Dampf endete dabei in Etwilen, denn die Old Lady bezog im Lokschuppen ihr Nachtquartier, um am nächsten Tag gut ausgeruht für ihren zweiten Einsatztag fit zu sein. Den Rest der Fahrt über Schaffhausen nach Brugg besorgte die Re 4/4 II 421 387 mit der angehängten Wagenkomposition.



Feierabend für die A 3/5 in Etwilen. Dahinter wartet die Re 4/4 auf ihren Einsatz mit der Zugwagenübernahme und Fahrt über Schaffhausen nach Brugg.

(Foto: Werner Wochoer)

Die Sonderfahrten am Sonntag, 23. Juni starteten wieder in Brugg mit der Re 4/4 II nach Schaffhausen.

Dort wartete bereits die A 3/5 darauf, die Zugkomposition zu übernehmen, und dampfte über die Landesgrenze hinaus über Singen am Hohentwiel nach Ramsen. Als Reisebegleiter von Rail Event war heute Daniel Brenner der Kluge im Zuge.

Es gab aber auch Fahrgäste, die eine Schifffahrt von Schaffhausen nach Stein am Rhein wählten und sich daher an die Schaffhauser Schifflände begaben.



Ausfahrt des Zuges aus dem Bahnhof Singen. Im Hintergrund sieht man den sagenumwobenen Hohenkrähen, den steilen Zahn der Hegauberge.

Rechts steht das Einfahrts-Lichtsignal aus Richtung Rielasingen in den Bahnhof Singen Htw.

(Foto: Richard Behrbohm)



Kurz nach der Ausfahrt aus Singen durchfährt der Zug den berühmten Strassenkreisel Georg-Fischer-Strasse, für den es besondere Sicherheitsregeln gibt, die die beiden Vereinsmitglieder Sean Wildhaber und Stephan Birchmeier gewissenhaft befolgen.

(Foto: Richard Behrbohm)

Im Ramsen angekommen, präsentiert sich Zugbegleiter Samuel Iseli von „Rail Event“ mit seinen Begleitern vor der dampfenden Lady. Er ist SBB-Ausbilder und nahm seine zwei Auszubildenden (Fachmann- und Fachfrau öffentlicher Verkehr) zur Erfahrungssammlung bei Sonderfahrten auf diese Fahrt mit.

(Foto: Werner Wochoer)

In Ramsen konnten die Fahrgäste, die eine Schifffahrt von Stein am Rhein nach Schaffhausen gewählt hatten, ins historische Postauto umsteigen und an die Steiner Schifflände fahren.

Nach einer Aufenthalts- und Verpflegungspause (in Ramsen wird ja immer was geboten), ging die Dampffahrt weiter nach Etwilen.



Lokführer Armin Ulrich mit dem an den Enden hochgeschneigeltem Schnauz in Warteposition auf den nächsten Einsatz, nachdem die Zugwagen von Sean Wildhaber, Flavio Egli oder auch Tim Konrad abgekuppelt worden waren.

(Foto: Werner Wochoer)

Die Weiterfahrt von Etwilen nach Schaffhausen und zurück übernahm wieder die E- Lok Re 4/4. Danach ging es mit der Dampflok mit Volldampf zurück nach Ramsen.



In Ramsen: Ankunft der historischen knallgelben Postautos von der Steiner Schifflände, welche die Fahrgäste, die von verschiedenen Häfen am Rhein aus mit dem Schiff nach Stein am Rhein gefahren sind, nach Ramsen brachten.

(Foto: Werner Wocher)



Nun ist Aufbruchstimmung und emsiges Treiben im Bahnhof Ramsen. Einsteigen und Türen schliessen, der Dampfzug tritt die Heimreise über Etwilen, Schaffhausen nach Brugg an.

(Foto: Richard Behrbohm)

Bei der Durchfahrt durch den Bahnhof Hemishofen grüsst die Old Lady mit einem Pfiff den orangefarbenen Dieseltriebwagen, der für China bestimmt ist (Versuchsfahrten der Firma Stadler).

(Foto: Richard Behrbohm)



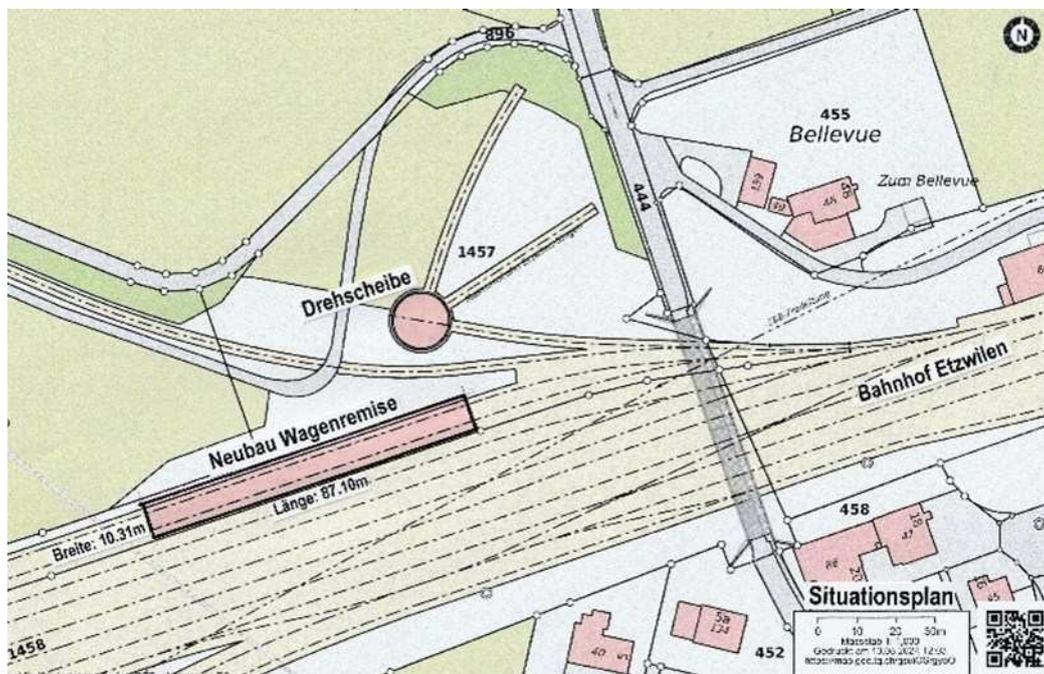
Alle auf ihre Kosten gekommenen Eisenbahn-Nostalgie-Freunde sagen dir, elegante Old Lady, komm recht bald wieder, und sagen dir auf Wiederseh'n“

Bericht von der Stiftung SEHR&RS über die Bautätigkeiten in Etwilen

Christoph Brändli

Grünes Licht für die Sanierung der Drehscheibe

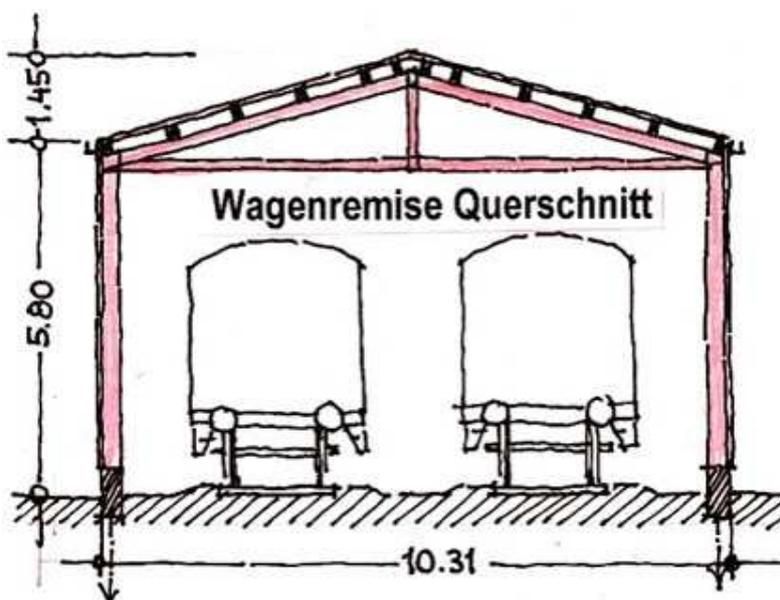
Am 25.07.24 ist von der Denkmalpflege des Kantons Thurgau eine Beitragszusicherung eingegangen. Die Stiftung Museumsbahn plant die Ausführung der nötigen Reparaturarbeiten noch in diesem Jahr. Das Betonfundament der Drehscheibe muss repariert und der Zahnkranz gerichtet werden. Wenn diese Arbeiten ausgeführt sind, steht die Anlage voraussichtlich ab Ende Oktober wieder zur Verfügung.



Verzögerung beim Bau der Wagenremise

Der Bau der Wagenremise verzögert sich, weil sich die Situation betreffend Energieversorgung seit der Erstellung des Bauprojektes und der Eingabe ans Bundesamt für Verkehr grundlegend verändert haben. Im Projekt ist eine Solar-Inselanlage enthalten, die genügend Strom für den Eigengebrauch produziert.

Neu soll das ganze Dach an das EW des Kantons Thurgau vermietet werden, indem nun die gesamte Dachfläche mit Panels versehen wird. Natürlich braucht es dazu eine Erschliessung der Halle mit einem Kabel. Diese Fragen werden gegenwärtig geprüft. Im Weiteren soll die Materialisierung der Fassade geändert werden. Mit dem BAV wird diesbezüglich noch Kontakt aufgenommen. Neuer Termin für den Baubeginn ist Herbst 2025.



Laudatio auf unser Vorstandsmitglied Ivo Gohl (25.01.1962 – 18.07.2024)

Als Landschaftsgärtner eine unentwegt treibende Kraft im Grünschnitt-Unterhalt und verlässlicher Kamerad

von Werner Wochoer



Unser Schreiben an die Familienmitglieder von Ivo Gohl:

Mitten in der Arbeit an unserer Museumsbahn ist unser Vorstandsmitglied verstorben. Das bedauern wir sehr und sind traurig darüber.

Ihnen als Familienmitglieder möchten wir deshalb als Präsidium und im Namen aller Vereinskollegen unser herzliches Beileid bekunden. Auch wir werden Ivo sehr vermissen, war er doch bei uns immer eine treibende Kraft und ein verlässlicher Kamerad, ihm gebührt unser Dank.

Lassen Sie es uns bitte wissen, wenn es eine Abdankung gibt, wir möchten Ivo gerne noch auf seinem letzten Weg begleiten.

So habe ich Ivo noch am 6. Juli im Bahnhof Hemishofen angetroffen, wie er mit dem Motormäher zwischen den Gleisen den Wildwuchs bändigte. Er war noch allein, erst später kam Florian Keller zur Mitarbeit dazu.

In der Zwischenzeit unterhielten wir uns über die erfolgten Grünschnitt-Tätigkeiten, da ich einen Bericht darüber zu verfassen im Sinn hatte.

Nebst den Fakten dazu gab es auch wie immer Probleme zu bewältigen, aber es war ein freundschaftliches Gespräch zwischen zwei Hegauern (beide mit Hegauer Wurzeln).

Dann, wie aus dem sonst heiteren Himmel, kam von Beat Joos die leidvolle Mitteilung:

«Unser Kollege Ivo Gohl ist gestern am 18. Juli 2024 im Laufe des Nachmittages während eines gemeinsamen Arbeitseinsatzes zugunsten der Museumsbahnlinie Etzwillen-Singen verstorben.

Es wird davon ausgegangen, dass es ein Herzversagen war. Alle Reanimationsversuche blieben erfolglos.

Mein Beileid gilt seinen Angehörigen und seinen Freunden.»

Falls es für Sie Fragen zu den privaten Gegenständen von Ivo gibt die in unserem Vereinslokalitäten deponiert sind, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Franz Signer und Werner Wochoer (Präsidium)

In Unkenntnis der familiären Verhältnisse von Ivo haben wir den Brief an die Adresse in Singen-Bohlingen zugestellt, wo er mit seiner Frau in einem Einfamilienhaus wohnte. Leider haben wir darauf keine Antwort erhalten. Aus anderer Quelle erfuhren wir nun, dass er auf Anweisung seiner Frau kremiert und anonym bestattet wurde.

Rückblick über das Wirken von Ivo Gohl in unserem Verein und Dank

Ivo Gohl von den „Eisenbahn-Freunden Hegau“ gehörte bereits von Beginn der Vereinsgründung 2001 an zu den tatkräftigen Helfern der Museumsbahn.

Beat Joos hatte damals die Arbeitseinsätze organisiert und zitiert: «Kurz nachdem die Stiftung Museumsbahn die Bahnlinie übernommen hatte, begannen Ivo und ich die Strecke zu roden. Am Anfang standen uns lediglich zwei private Motorsensen und Ivos Wissen als Naturgärtner zur Verfügung. Später kamen dann kräftigere Motormäher und der Baudiensttraktor «Giraff» dazu.

Arbeitssamstage für VES-Mitglieder

Grünschnittmaßnahmen und Unterhaltsarbeiten an der Strecke sowie andere Arbeiten werden an den folgenden «Arbeitssamstagen» unter Leitung von IVO GOHL durchgeführt:

24.04.2010 (Gleisputzete in Rielasingen/Singen)/

29.05./26.06./31.07./28.08./
25.09./30.10./
27.11.2010

Treffpunkt: ca. 10.00 Uhr
beim Bahnhof Ramsen

Themen:

Winterschnittholz aufarbeiten, Grasschnitt mit dem neuen Schlegelmäher, Bahnhofperronpflege, für den Draisinenbetrieb einen Bohlenübergang (Drehplatz) in Hemishofen herstellen, Bhf Hemishofen: Außentreppe und Sickerstreifen Nordseite sanieren. Im Bereich Brücke einige Bäume fällen.

Weitere Auskünfte bei
IVO GOHL:
+ 41 79 509 22 84
etzwilerbahn@arcor.de

Ivo war immer die treibende Kraft des Grünschnittes. Ständig war er daran, die Leute zu motivieren, um mitzumachen. Der Erfolg lies aber oft zu wünschen übrig.»

Bereits ab 2009 übernahm Ivo Gohl selbständig die Organisation der Arbeitseinsätze von Beat Joos.

Im VES- Express vom Februar 2009 war der erste Aufruf zur Mitarbeit von ihm zu lesen (siehe links). Weitere folgten.

Der Kampf David (Ivo und seine Mannen) gegen Goliath (die übermächtige Vegetation)

Im VES- Express vom März 2012 schrieb Dr. Stefan Keller im Jahresrückblick, der aussagekräftiger für die Verdienste von Ivo nicht sein konnte:

« Nicht nur die Finanzen bereiten uns Sorgen. Auf der Strecke begann ein

müdem Einsatz Fauna und Flora bekämpfte und allmählich auf Hilfe eines harten Kerns von Vereinsmitgliedern zählen konnte, blieb die Strecke befahrbar. Die sogenannten Arbeitssamstage für VES- Mitglieder, wurde ins Leben gerufen. Bis heute in der Regel einmal monatlich durchgeführt, sind sie für den kurz- und mittelfristigen technischen Unterhalt nicht mehr wegzudenken. Sie bilden aber auch einen unentbehrlichen Bestandteil des Vereinslebens.»

Freude und Leid bei den Arbeitseinsätzen



Bei meinem Besuch an der Arbeitsfront am 22. Januar 2022, es war diesmal die erste Linkskurve nach der Ausfahrt von Etwilen bei einer Grossausholzung, berichtete mir ein glücklicher Ivo:

«Es haben sich auf heute vier Helfer angemeldet. Nun herrscht Freude, denn mit mehreren Vereinskollegen ans Werk zu gehen macht mehr Spass und es fördert eine gute Kollegialität. Es wird dadurch auch ein grösseres Pensum erreicht und das ist ein moralischer Aufsteller.»

Gemäss dem erfahrenen Landschaftsgärtner Ivo erfolgte die Ausholzung unter fachlichen Gesichtspunkten.

Die fünf wackeren warm angezogenen Schwerarbeiter bei 2° Minus, von links her gesehen: Florian Ziese, Ivo Gohl, Robert Marschner, Florian Keller und Timo Wanner, nahmen sich eine kurze Auszeit um sich für das Gruppenfoto zu präsentieren.

Nicht immer fand sich so ein fleissiges «Grüppi» zusammen. Manchmal stand Ivo ganz alleine auf der Flur und jammerte: «Des hät mi wider saumässig uffregt», wie er sich auf hegauerisch ausdrückte.

Unsere Verabschiedung von Ivo Gohl

Da wir von den Vereinen VES, Stiftung Museumsbahn SEHR&RS, Eisenbahnfreunden Hegau, Förderverein Alblachtalbahnhof, Verein Rangierlok Schweiz und Lokgesicht doch auf eine Art offiziell von Ivo Abschied nehmen wollten, organisierte Beat Joos eine Zusammenkunft am Sonntag, 25. August 17.00 Uhr beim Bahnhof Etwilen.

Zusammen mit Christian Frauenknecht und einigen Helfern wurde beim alten Güterschuppen der Treffpunkt eingerichtet.

Mit 2 offenen Feuerkörben, Festischen und Bänken, Getränke- und Verpflegungsstand, dem Grill und dem Kondolenzbuch mit dem Bild von Ivo war alles angerichtet.



Beat Joos, Ivo Gohl mit Tochter und Christoph Brändli am 04.07.2009 beim Mittagessen im Rottenwagen



Insgesamt haben sich ca. 30 Personen eingefunden die der Einladung gefolgt sind und auf diese Art von Ivo Abschied nehmen wollten.

Vom Südkurier Singen kam Wolfgang Schreiber um einen Bericht zu verfassen, dieser erschien in der Ausgabe vom 28. August.

Werner Wochoer, Co-Präsident VES, hielt die Abdankungsrede:

„Zuerst mal herzlichen Dank an Beat Joos, der als langjähriger Weggefährte von Ivo zum Gedenken an Ivo den heutigen Abend einberufen hat. Dies, da er kein öffentliches Begräbnis erhielt. Wir vom Präsidium des VES, Franz Signer und ich, schätzen diese Möglichkeit um offiziell auf diese Art von Ivo Abschied zu nehmen.“

In der Rede kamen folgende Themen zur Sprache:

- Meine letzte Begegnung mit Ivo war am 6. Juli im Bahnhofareal Hemishofen.
- Kondolenz-Brief an die Familienmitglieder von Ivo Gohl.
- Rückblick über das Wirken von Ivo Gohl in unserem Verein.
- Der Kampf David (Ivo und seine Mannen) gegen Goliath (die übermächtige Vegetation).



(Foto: W. Schreiber)

„Zum Abschied:

Lieber Freund Ivo, sicher bist Du bereits im 7. Himmel, dem Eisenbahnhimmel angekommen. Losgelöst von den irdischen Aktivitäten, die nebst Freuden auch Aufopferungen, Probleme und Leiden mit sich brachten, kannst Du nun jetzt getrost die geistige Eisenbahnwelt in ihrer Vielfalt geniessen. Wir danken Dir für Dein leidenschaftliches Wirken bei uns.

Viel zu früh hast du uns verlassen, aber wir werden Dich nicht vergessen.

Ruhe nun in Frieden. Amen,,

Stille Gedenkminute

Vorbereitungen für den Anlass:

« 150 Jahre Nationalbahn Winterthur-Etzwilen-Singen »

Werner Wochoer

Im VES Express 23. Jahrgang / Nr.1 vom 1. Februar 2024 orientierten wir zum ersten Mal über die Gründung eines Vorbereitungskomitees und über eine erste Sitzung am 23.11.2023 im „Lokgesicht“-Gebäude in Etzwilen.

Hauptinitiator sind der Bahnhistoriker Lorenz Degen, Vorstand der «Bahn-Journalisten Schweiz», der durch Johannes von Arx (freier Fachjournalist und VES-Mitglied) dazu animiert wurde, sowie Christian Frauenknecht (Betreiber „Lokgesicht“), der sich mit einem enormen Elan für den Anlass einsetzt.

In einer Gruppe verschiedenster Interessenbereiche befand man zuerst einmal darüber „was wollen wir eigentlich?“.

Als erster Beschluss resultierte, dass ein Fest stattfinden soll und zwar am Sonntag, 27. April 2025, mit Etzwilen als zentralem Veranstaltungsort.

Eine 2. Sitzung erfolgte am 14. März 2024 und eine 3. am 24. Juni 2024.



Das speziell für das Fest entworfene Logo

Inzwischen wurden folgende Entscheide getroffen:

Zugbewegungen am Festtag

1. Es gibt eine Zugfahrt mit der Re 4/4 I mit Leichtstahlwagen der historischen Strecke entlang von Olten über Zofingen - Winterthur nach Etwilen und abends wieder zurück (SBB-Historic)
2. Dampfzug mit der BT 9 von Winterthur nach Etwilen und von dort aus 3 Pendelfahrten nach Singen und zurück (DVZO)
3. Die Bm 4/4 II fährt von Olten nach Winterthur und wird an den DVZO-Zug angehängt



Festgelände Etwilen

Zentrum ist der Bahnhofbereich mit dem Gebäude «Lokgesicht». Infostand VES, Toiletten, Sanität, Verpflegung. Auf Gleis 1 wird Rollmaterial zur Ausstellung platziert.

Einbezogen werden auch die Drehscheibe und die Abstellgleise für Ausstellungsrollmaterial sowie der gegenüber vom Bahnhof liegende Bereich mit der Wagenremise. Auch die Schienenvelos erhalten einen Gleisabschnitt für Probefahrten.

Bahnhoffest in Rielasingen

Das alljährlich im September stattfindende Bahnhoffest wird dieses Jahr vorverlegt und bildet somit eine willkommene Ergänzung zum 150 Jahr-Fest.

Werbung und Information

Eine Webseite mit der Adresse «Nationalbahn.ch» ist aktiviert.

Es wird eine Informationsbroschüre (Festführer) für den Anlass vorbereitet.

SBB-Historic nimmt den Anlass in ihre Info auf.

In der 4. Sitzung vom 26. August 2024 gab es weitere Entscheide:

Aus dem bisher agierenden Komitee entwickelte sich nach und nach eine Kerngruppe, aus der sich jetzt in eine Projektgruppe gebildet hat. Als Organisationsleiter hat sich Beat Joos (ein VES-Mitglied der ersten Stunde und ehem. VES-Präsident) zur Verfügung gestellt.

Christian Frauenknecht hat im „Lokgesicht“-Sitzungsraum einen grossen Anlageplan des Bahnhofsareals aufgehängt, auf dem alle Einrichtungen und Standplätze provisorisch mit Zetteln fixiert sind. Der Plan dient als Arbeitsinstrument für das Vorgesehene bis hin zur definitiven Festlegung

Finanzierung:

Am 2.8.24 wurde für den VES von der Winder-Stiftung Stein am Rhein ein Unterstützungsbeitrag von Fr. 5'000,- zugesichert.

Ein respektabler Anfang ist gemacht, aber es gibt noch viel zu tun.

Bericht vom Dampfungfahrttag am 8. September 2024

Sanfter Dampf und beschwingte Unterhaltung am Bahnhoffest

von Werner Wochoer, 1941 in Singen am Hohentwiel geboren

Gerne erinnern wir uns als ältere Generation an die Dampflokomotivzeit.

Einst in den 1950er Jahren standen wir als Singener Schüler immer wieder auf dem Maggisteg (1970 demontiert) am Bahnhof Singen (Htw.) und hatten von hier aus den Überblick über die Gleisanlagen.

Es faszinierte uns, was für ein Spektakel die Dampfloks beim Rangierbetrieb boten, wie die Personenzüge in den Bahnhof ein- und wieder abfuhrten oder beim Lokschuppen - auf den Einsatz wartend - ruhig vor sich her dampften. Ab 1967 war Ende Dampf. Dieselloks, und danach Elektroloks, übernahmen den Zugdienst. Glücklicherweise gab und gibt es Vereine, die die Zeugen der Dampflokomotivzeit hegen, pflegen und betriebsfähig halten, und so kommt man immer wieder in den Genuss, ein Dampfross zu erleben.

Einer dieser Vereine sind die „Eisenbahn-Freunde Zollernbahn“ (EFZ) aus Rottweil, die heute am Sonntagmorgen schon in aller Herrgottstfrühe auf dem Schienenweg von Rottweil hierher nach Singen unterwegs waren. Angekommen im Bahnhof Singen auf Gleis 5a fand sich schon eine neugierige Schar ein, um die Rarität zu begrüßen und zu bestaunen. Daneben begrüßten sich auch das Bordpersonal der „Eisenbahnfreunde Zollernbahn“ und die Leute vom „Verein zur Erhaltung der Bahnlinie Etwilensingen“ (VES), die mit an Bord kamen, um die Rangierdienste und den Fahrkartenverkauf zu übernehmen. Auch für die Versorgung der Fahrgäste mit Getränken und frisch duftendem Zwetschkuchen im knallroten MITROPA-Speisewagen war gesorgt



Ausfahrt aus dem Bahnhof Singen, (Foto: Werner Wochoer)

Punkt 9.00 Uhr gab der Zugschaffner den Pfiff zur Abfahrt. Mit einem Antwortpfiff der Lokomotive und zischendem Dampfaustritt setzte sich die Lok langsam in Bewegung und nahm mit gewaltigen Dampf- und Rauchgemisch-Zylinderauspußstößen die Fahrt in Richtung Rielasingen-Etwilensingen auf. Dies geschah als Tagesprogramm dreimal dorthin und wieder zurück.



(Foto: Werner Wochoer)

Stimmungsbild im Singener Bahnhof bei einer Zugankunft von Etwilen her.

Elian (4-jährig) und seine Oma Gabriele werden von Opa Bertram Schumpp ins fotografische Visier genommen.

„Wir sind soooo klein und das Dampfross ist soooo gross“ war die Antwort des Kleinen, der aus dem Staunen fast nicht mehr herausfand. Besonders hat ihm das Dampfen und dass sich so viel an der Lok bewegt, gefallen.



(Foto: Werner Wocher)

Bei der Ankunft des Nostalgiezuges um 12.30 Uhr in Rielasingen war das Bahnhoffest bereits schon voll im Gang.

Die Fahrgäste hatten nun eine Stunde Zeit, dem Treiben beizuwohnen, bis die Lok wieder auf Fahrt ging.

In der Form einer Menschentraube wurde die Dampflok - der Star des Festes - umringt, bestaunt und war auch Fotosujet.

Organisiert und aufgerichtet wurde der Festplatz von den Mitgliedern des „Standortmarketings e.V. Rielasingen-Worblingen“, PRORIVO, die auch einen Grill- und Getränkestand unterhielten. Hier konnte man sich höchstpersönlich von Bürgermeister Ralf Baumer verpflegen lassen. Des Weiteren gab es einen Stand für Nudelliebhaber, Pasta, Pizza und mehr und die Schleckermäuler konnten von „San Leone“ ihre Eisträume entgegennehmen.

Für die musikalische Unterhaltung sorgte Tobias Wiest aus Rielasingen als Alleinunterhalter, der im Hüttengaudi-Stil die Gäste in Stimmung hielt. Werner Niete Vorstand von PRORIVO war es auch, der mit seiner Begrüssung und Ansprache dem Fest das i-Tüpfelchen gab.

Alles in Allem gab es nur zufriedene Gesichter, fröhliche Kinder und ein begeisterter Singener Frauenverein, die zu Protokoll gaben: «Mir kummet s'nächscht Johr wieder!»



Die 4 glorreichen von Prorivo und VES unter Dampf:

v.l.n.r. Werner Niete, Franz Signer, Werner Wocher, Ralf Baumert

(Foto: Sean Wildhaber)

Das 52-er Dampfross, der Star des Sonntags, dem 8. September

Bildreportage unseres Vereinsmitgliedes und Starfotografen Richard Behrbohm aus Schaffhausen, verbunden mit einem herzlichen Dank für seine stets hervorragenden Bilder bei unseren Anlässen.



Gemächlich und mit ruhig Rauch und Dampf geht es über den Singener Strassenkreisel Georg Fischer-Strasse, der von den Verkehrskadetten aus Konstanz abgesichert wird.



Ausfahrt des Nostalgiezuges aus dem Bahnhof Rielasingen Richtung Singen, das Bahnhoffest hinter sich lassend.



Kurzer Fahrplan-Halt im etwas verschlafenen Bahnhof Hemishofen, wo es ein kleines aber informatives Bahnstationsmuseum zu besichtigen gäbe.



Bevor der Zug auf der Fahrt nach Etwilen die stählerne Brücke über den Rhein passiert, geht es noch über die Kantonsstrasse von Hemishofen nach Stein am Rhein.

Schienentraktor prallt gegen Betonschwellen

Bericht aus dem SÜDKURIER vom 13. September 2024

Am Bahnhof Rielasingen kam es zu einem Zusammenstoß zwischen einem Schienentraktor und auf den Gleisen liegenden Betonschwellen.

Museumsbahnfreunde macht das fassungslos, die Polizei sucht Zeugen.

Das Museumbahnfest in Rielasingen-Worblingen wurde am vergangenen Wochenende von einem Zwischenfall überschattet. Denn wie nun bekannt wird, kollidierte die Museumsbahn am Samstag mit drei auf den Gleisen liegenden Betonschwellen. Wie die schweren Betonschwellen auf die Gleise kamen, ist noch unklar. Der Schaden wird laut Polizei auf 2000 Euro geschätzt, viel größer ist das Ärgernis.

Sean Wildhaber ist Vorstandsmitglied beim Verein zur Erhaltung der Eisenbahnlinie Etwilen-Singen und fuhr den Schienentraktor, als der Unfall geschah. Er habe eine Reihe von Verfluchungen von sich gegeben, erinnert sich im Gespräch mit dem SÜDKURIER an den Moment der Kollision. Beim Rangieren am Bahnhof Rielasingen habe er aufgrund von hohem Grass die drei übereinander gestapelten Betonschwellen erst zu spät sehen können.

Die Betonschwellen, welche normalerweise unter den Gleisen liegen, wurden laut Wildhaber von einem Vorratsstapel neben dem Güterhaus entwendet. „Dafür müssen mehrere Personen verantwortlich sein, eine Betonschwelle wiegt über 200 Kilogramm“, erklärt Wildhaber. Auch die Polizei geht laut Tatjana Deggelmann, Pressesprecherin des Polizeipräsidiums Konstanz, von mehreren Tätern aus.

Tag der Schiene am Samstag, 21. September 2024

Auch unser Vereinsmitglied **Florian Ziese** war mit auf der Fahrt und gestaltete für die Redaktion der DREHSCHIEBE – Online einen Bericht mit 10 Fotos:

Heute fand anlässlich des „Tages der Schiene“ im Landkreis Konstanz eine Sonderfahrt auf möglichen zu reaktivierenden Strecken statt. So kam es zur erstmaligen Fahrt mit zwei Regioshuttles nach Rielasingen. Und zu einen Zuglauf, den es wohl auch noch nie gegeben hat:

Ein Direktzug von Rielasingen nach Mühlingen-Zoznegg, dem zweiten Endpunkt innerhalb des Landkreis Konstanz, der heute nebst Rielasingen angefahren wurde.

Rielasingen-Worblingen ist immerhin die fünftgrößte Gemeinde/Stadt im Landkreis und somit gar grösser als die Städte Engen, Tengen und Aach und die grösste ohne Bahnanschluss. Wobei allerdings Worblingen dann abseits der Bahn liegt.

Siehe auch: <https://www.drehscheibe-online.de/foren/read.php?004,10914820>

Ebenfalls war **Richard Behrbohm** unterwegs und überbrachte uns meisterhafte Fotos.



Der rote Sonderzug überfährt, gut abgesichert durch unsere Vereinsmitglieder, den Strassenkreisel in Singen.

(Foto: Richard Behrbohm)

Aufbruch zu neuen Schienenwegen

Der «Tag der Schiene» in Deutschland letzten Samstag nutzte der Landkreis Konstanz, um auf einer Sonderfahrt einem grösseren Kreis Reaktivierungsstrecken vorzustellen. Etliche für Bahnen Engagierte aus der Schweiz fuhren mit, darunter auch Kantonsrat Lorenz Laich.

Veröffentlichter Bericht in den Schaffhauser Nachrichten vom Dienstag, 24. September 2024 von unserem Vereinsmitglied und Fachjournalist Johannes von Arx:

SINGEN. Im Zuge der Autoeuphorie legte die Deutsche Bahn in den letzten Jahrzehnten voreilig viele Bahnstrecken still. Sehr zum Leidwesen all der Menschen, welche für die Fahrt zur Arbeit oder in der Freizeit gerne die bequeme Bahn nutzten oder gar auf sie angewiesen waren. Doch nun engagieren sich vielerorts Leute für die Reaktivierung pflanzenüberwucherter Schienen. Bei der Strecke Etwilen–Singen geschah das längst durch den Förderverein zur Erhaltung der Eisenbahnlinie Etwilen–Singen VES, auf der die beliebten Dampfbahnfahrten aufgegleist wurden. Der VES gehört denn auch zu einem der beiden Organisatoren dieser denkwürdigen Besichtigungsfahrt. Der andere ist der Förderverein Ablachtalbahnhof. Eingeladen waren Vertretende aus Politik, Verwaltung und bahnaffine Engagierte. Ralf Derwing, seines Zeichens Co-Präsident der IBSB, hatte diesen Tag im Auftrag der beiden Fördervereine vorbereitet.

Biberbahn oder Ablachtalbahnhof

Ablachtalbahnhof? In Deutschland tragen alle Bahnlinien Namen wie die berühmte Schwarzwaldbahn. «Ablacht» indessen ist der Name eines kleinen Dorfes wie des gleichnamigen Bachs, umgeben von Feldern, Wiesen, Wäldern unweit von Mengen an der Donau.

Doch hierzulande braucht sich niemand diesen Namen einzuprägen, denn unter dem Markennamen für den Freizeitverkehr zwischen Stockach und Mengen heisst sie Biberbahn. Paul Stopper vom VCS engagiert sich schon seit 1997 für das Projekt, die Initiative Bodensee-S-Bahn IBSB seit 2014. Geleitet durch Frank von Meissner, den zweiten Vorsitzenden des Fördervereins Ablachtalbahnhof, gingen wahre Bahnoptimisten ans Werk. Klar: In dieser gewässerreichen, bewaldeten, schier verwunschenen Landschaft lassen es sich auch die Biber gut gehen. Seit einem Jahr kurvten die ersten Züge im Wochenendfreizeitverkehr bis zum letzten reaktivierten Haltepunkt Mühlhingen nördlich von Stockach. Seither haben auch Ausflügler aus der Schweiz diese Attraktion entdeckt.

Bleiben wir also einen Moment in Mühlhingen, wo dessen Bürgermeister Thorsten Scigliano amtiert. Er schwärmt von den neuen Radwegen, welche die fünf Ortsteile des 2700-Seelen-Dorfs verbinden: «Nachts werden sie beleuchtet, aber nur, wenn jemand darauf fährt.»

Die Seenplatte «Schwackenreuter See» auf der Gemarkung Mühlhingen sind renaturierte Kiesgruben und ein FFH-Schutzgebiet. Es wurden zwei Beobachtungstürme für Vögel errichtet und zahlreiche Sitzbänke platziert. «Seit Corona haben meine Bürgerinnen und Bürger die Angebote super angenommen, mehr als ich gedacht habe. Schienen und Anlagen sind Investitionen für die Zukunft», sagt Scigliano und blickt auch auf seinen ebenfalls anwesenden Sohn Davide.

Künftig Bahnschranken statt Flaggen

Doch zurück ganz an den Anfang im Rathaus zu Singen. Hierher waren die Gäste eingeladen, wo der Oberbürgermeister, Bernd Häusler, an die 60 Gäste willkommen heisst. Ralf Derwing, seines Zeichens Co-Präsident der IBSB, vermittelt die Vorschau auf die Örtlichkeiten der folgenden Sonderfahrt, zu welcher die Gäste um 14 Uhr in die beiden dieseldieselbetriebenen Regio-shuttles RS 1 einsteigen.

Nach einer Rechtskurve naht der OBI-Kreisel im Singener Industriegebiet. Hier, wie bei weiteren Strassenquerungen, sichern der frühere Bahnhofsvorstand von Stein am Rhein, Rolf Stamm, Franz Signer vom VES und drei deutsche Kollegen mit Flaggen die zuführenden Strassen ab. «Dereinst sollen überall Bahnschranken eingerichtet werden», schaut von Meissner in die Zukunft, «um ohne Stopps fahren zu können.»

«Dereinst sollen überall Bahnschranken eingerichtet werden, um ohne Stopps fahren zu können.»

Frank von Meissner
Zweiter Vorsitzender des Fördervereins Ablachtalbahnhof

Rielasingen–Ulm direkt?

Unterdessen beweisen die Leute in ihren weinroten und dunkelblauen Leibchen mit Aufdruck und Logo «Biberbahn», dass sie nicht nur Bahn können, sondern auch backen. Sie breiten ihre mit Liebe kreierte süsse Gebäcke auf einer Tafel aus. Nur wenige Hundert Meter von der Schweizer Grenze signalisiert Frank von Meissner die Ankunft am letzten deutschen Bahnhof, Rielasingen. Fotohalt unter praller Herbstsonne und Richtungswechsel. Von der hiesigen Anwohnerschaft herbeigesehnt – auf Schweizer Seite eher Daumen runter (die SN berichteten davon) –, denken die Reaktivierer von der «Neuen Bahn» Rielasingen–Singen–Radolfzell–Stockach–Mengen–Ulm an den Ausbau mit diversen neuen Haltepunkten.

Studie: 1800 Fahrgäste täglich

Die Akkuzüge von Stadler sind gemäss von Meissner geradezu ideal auf diese Strecke zugeschnitten: «Akkubetrieben auf nicht elektrifizierten Abschnitten, wiederum aufgeladen unter der Fahrleitung, gute Anschlüsse in Singen und Ulm.» Das bedingt die Ertüchtigung auch des letzten Abschnitts Mühlhingen–Mengen (hier mündet die Bahnlinie in die bestehende der Donaubahn, Anm.). Gemäss einer Machbarkeitsstudie von 2023 würden täglich bis 1800 Fahrgäste die neue Bahn nutzen, was einer Reduktion von 145500 Autofahrten und 566 Tonnen CO₂-Abgasen entspricht. Eine grosse Chance, die sich aus der Verlängerung des «Seehäsel» Stockach–Radolfzell in beide Richtungen ergibt.

17.15 Uhr. Der Sonderzug ist zurück in Singen, die Teilnehmenden erfüllt durch zahlreiche Begegnungen und intensive Diskussionen, ebenso bereichert durch neue Erkenntnisse und Hoffnungen für eine zügige Bahnzukunft.

Was heisst SEEHÄSLE 2.0 ?

1996 wurde der Südabschnitt der Hegau- Alblachtalbahn zwischen Stahringen und Stockach durch den Landkreis Konstanz reaktiviert. Das SEEHÄSLE fährt nun zwischen Radolfzell und Stockach, ein Musterbeispiel für eine gelungene Reaktivierung von Bahnstrecken – sicher auch für die beiden aktuellen Reaktivierungsprojekte in der Region, der nördliche Teil der Hegau-Alblachtalbahn Stockach-Mengen und die Strecke Etwilen-Singen.

30 Jahre später wird es nun Zeit, diesen Weg fortzusetzen und das erfolgreiche SEEHÄSLE sowohl nach Norden von Stockach nach Mengen als auch nach Süden zu verlängern, zuerst von Radolfzell bis Singen und weiter von Singen über Rielasingen nach Ramsen. Auf diese Weise werden die beiden Reaktivierungsstrecken miteinander verknüpft. Dadurch entstehen zusätzliche Vorteile, die über die Einzelergebnisse hinausgehen. Das sind zusätzliche Haltepunkte, bessere Direktverbindungen, kürzere Fahrzeiten und Synergien aller Art. Weitere Infos unter www.bodensee-s-bahn.org



SEEHÄSLE 2.0 auf Probefahrt

Beim Halt an der nördlichsten Haltestelle des Tages in Mühlingen gab es ein Gruppenbild von Dieseltriebwagen und den mitgereisten Fahrgästen.

Es waren Abgeordnete MdB (Bundestag), MdL (Landtag) und Kantonsrat SH-Vertreter aus den kommunalen Ebenen, Vertreter aus dem Berufsfeld Schiene, Vertreter der organisierenden Vereine und Vertreter und natürlich immer auch Vertreterinnen des zivilgesellschaftlichen Engagements und Andere.



Beim Halt in Rielasingen waren die mitgereisten Macher der Stiftung SEHR&RS an der Reihe.

Von links nach rechts strammstehend: Lorenz Laich (Stiftungspräsident und Kantonsrat SH), Christoph Brändli, Franz Signer, Dr. Stefan Keller (Präsident Stiftung Rheinbrücke Hemishofen) und Dirk Göbbels.



Zwei gestandene Männer des VES, Betriebsleiter Franz Friker und Co-Präsident Werner Wocher inmitten der interessierten Jungmannschaft mit Zukunft und in Aktionsstimmung. Dazu gesellte sich auch Andreas Jung (MdB).

(Fotos: Der begleitende Fototechniker Rudolf Warda aus Karlsruhe war in seinem Element und überreichte uns diese Bilder)

Die letzte Seite ist's und dann ist Schluss, Gruss und Kuss Euer alias Julius.

Werner Wochoer

Am Sonntag, 20. Oktober 2024 ist Dampfzugfahrttag !

Es ist nun Herbst und wir lassen es auf unserer Bahnlinie zum letzten Mal dampfen. Nach den diesjährigen, gutbesuchten Dampfzugfahrttagen kommt nun die **Dampflok Ec 3/5 Nr.3, genannt «Choli»**, Baujahr 1912 vom Verein Historische Mittel-Thurgau-Bahn (VHThB) aus Romanshorn zum Einsatz. Den Namen «Choli» hat sie erhalten weil sie früher für Kohlentransporte im Einsatz war.

Adventfenster und Stubete im Bahnhof Ramsen am Freitag, 13. Dezember



Im Rahmen der besinnlichen Adventszeit in der Gemeinde Ramsen öffnen auch wir ein Adventfenster.

Im Bahnhofinnern steht die LGB- Modelleisenbahn von Flurin Fausch, auf der die Züge munter und mit Sound ihre Runden drehen. Nun heisst es nur noch am oberen Ende der Anlage Platz zu nehmen, um dem Fahrbetrieb zuzusehen und sich mit dem Servicezug Glühwein, Orangen und Gebäck vor die Nase fahren zu lassen. Dies ist immer wieder eine Gelegenheit, sich mit seinen Vereinskollegen, den Leuten von Ramsen und sonstigen Gästen zu unterhalten, Kontakte pflegen und neue knüpfen.

Neuestes Foto vom Bau des Viaduktes

Die Orangefarbenen Dieseltriebwagen treten ihre Reise nach China an

Seit Oktober 2023 werden die von Stadler Rail hergestellten Dieseltriebwagen auf der Strecke von Etwilen bis Ramsen eingefahren. Die Testfahrten laufen planmässig und werden noch diesen Herbst abgeschlossen. Danach werden sie verschifft und treten ihre Reise nach China an, wo sie dann von ihrem Auftraggeber die Huawei Technologies Co. übernommen und eingesetzt werden.

Testfahrten hin und her in der üppigen Hegaulandschaft, ein bewegtes Farbenspiel.

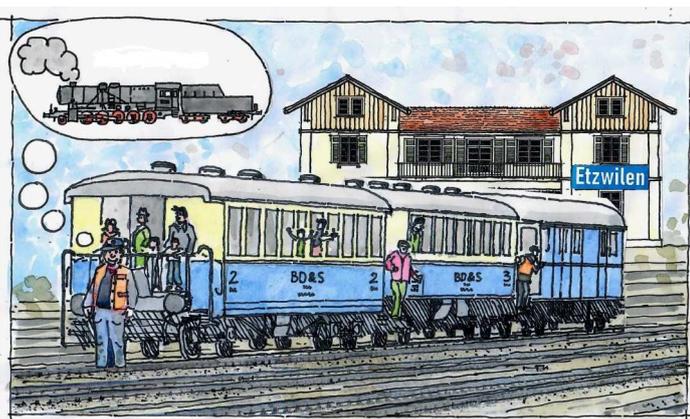


(Foto: Richard Behrbohm)



Hansueli Baumann war der beherzte Testfahrer mit Leidenschaft

(Foto: Werner Wochoer)



Und nun warten wir gespannt auf das nächste Jahr, vor allem auf das Fest 150 Jahre Nationalbahn, und darauf, welche Lokomotiven daher dampfen und unsere Museumsbahnwagen an den Haken nehmen werden.

(Zeichnung: Werner Wochoer)

Detaillierte Auskünfte:

<https://www.etzwilen-singen.ch>
oder Telefon +41 (0) 52 743 14 90

